

7. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo) Berlin 21.9.2022

Substitutionsbehandlung in allen Settings,
in denen opioidabhängige Menschen leben
(müssen)

Vorname, Name, Titel

Einrichtung / Organisation / Berufsbezeichnung

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Ort

Email / Website / Telefon

Tagungsgebühr

Early Bird (bis 15. Juni 2022) 95 €

Normaltarif (ab 16. Juni 2022) 110 €

Die Tagungsgebühr enthält die Teilnahme an allen Kongress-
Programmpunkten, Kaffeepausen und am Mittagsimbiss.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine
Bestätigung und die Rechnung. Bitte geben Sie
Ihre Rechnungsadresse auf der Anmeldung an
und schicken diese per Brief oder Email an akzept
(kein Fax).

Datum, Unterschrift

Kontakt

Veranstalter

akzept e.V. Bundesverband für
akzeptierende Drogenarbeit und
humane Drogenpolitik

www.akzept.eu

Anmeldung und Organisation

akzept e.V. Geschäftsstelle
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
Telefon: +49 (0) 30 827 06 946

akzeptbuero@yahoo.de

Veranstaltungsort

Tagungswerk (Lindenkirche)
Berlin Kreuzberg

Zielgruppen

ÄrztInnen, SozialarbeiterInnen,
PsychologInnen, Pflegepersonal
und ArzthelferInnen, Betroffene,
Selbsthilfe, MitarbeiterInnen in
Verwaltung und im Hilfesystem,
Bedienstete aus Straf- und
Maßregelvollzug (ÄrztInnen und
Pflegepersonal).

Programminformationen

www.akzept.eu/
[akzept-konferenzen-und-fachtage](#)

Die Konferenz wird gefördert durch



Bundesministerium
für Gesundheit

21.9.2022 Berlin

Substitutions- behandlung

in allen Settings, in denen
opioidabhängige Menschen
leben (müssen) Justizvollzug,
medizinische Rehabilitation,
Maßregelvollzug und
Polizeiarrrest

Thema

Die Bundesärztekammer (BÄK) definiert Opioidabhängigkeit als eine behandlungsbedürftige, schwere chronische Krankheit. Bei einer diagnostizierten Opioidabhängigkeit ist die Substitutionsbehandlung (OST) indiziert (BÄK-RiLi, 7). Nach der BÄK-Richtlinie führt eine Opioidabhängigkeit in aller Regel zu einer lebenslangen Substitutionsbehandlung

In Deutschland hat die Opioidsubstitutionstherapie (OST) in den letzten 35 Jahren eine enorme Entwicklung durchlaufen: Von einem stark kritisierten wissenschaftlichem Erprobungsvorhaben in NRW zu einer in manchen Regionen fast flächendeckenden Behandlung Opioidabhängiger mit großer Akzeptanz. Am 1.7.2020 befanden sich lt. BfArM-Bericht 81.300 Patient*innen in Substitutionsbehandlung.

Dennoch wird die OST in manchen Hilfesegments, in denen sich opioidabhängige Menschen befinden nicht bzw. nicht ausreichend angeboten. Dazu zählt insbesondere die stationäre oder auch ambulante medizinische Rehabilitation Abhängigkeitserkrankter, der Polizeiarrest, der Maßregelvollzug und zum Teil auch der Justizvollzug – wenn gleich hier die größten Entwicklungen seit der EUGH-Entscheidung vom 1.9.2016 zu verzeichnen sind. In diesen drei Systemen befinden sich insgesamt viele tausend Opioidabhängige, die nicht oder nicht ausreichend medikamentengestützt behandelt werden.

Die 7. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo) widmet sich u.a. diesen vier Settings und versucht die Gründe für den Nicht-Einsatz einer OST zu analysieren und Vorschläge für eine Verbesserung zu machen. Darüber hinaus existieren aus diesen Settings heraus viele Schnittstellenprobleme, wenn es um Rückfall, Überdosierung oder Drogentod geht.

Plenarvorträge á 20 Minuten

10:30 Plenarvortrag 1 Substitution in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker - Stand der Dinge und Bedarfe *Dr. Thomas Kuhlmann (Psychosomatische Klinik Bergisch Gladbach) - angefragt*

10:50 Plenarvortrag 2 Substitution im Justiz- und Maßregelvollzug - Versorgung, Bedarfe und Schnittstellenprobleme *Prof. Dr. Heino Stöver (Institut für Suchtforschung an der FRA-UAS)*

11:20 Plenarvortrag 3 Psycho-Soziale Betreuung (PSB) - neue Modelle der Finanzierung von Beratung und Betreuung *Stefanie Gellert-Beckmann (FFS Wuppertal)*

11:40 Kaffeepause

12:00 Round Table mit Publikumsbeteiligung Substitution in therapeutischen Settings (medizin. Reha, Justiz- und Maßregelvollzug- wie sind die Hürden zu einer besseren Versorgung zu überwinden? *NN*

12:30 (ZOOM) Blitzlichter aus der Schweiz und aus Österreich zur Substitution in der medizinischen Reha *Dr. Marc Vogel (CH), NN (A) - angefragt*

13:00 Mittagspause

08:30 Registrierung, Kaffee

09:30 Begrüßung und Moderation
Prof. Dr. Heino Stöver

10:00 Grußwort
Burkard Blienert, Beauftragter der Bundesregierung für Drogen und Sucht - angefragt
Videoeinspielung: Rauschakzeptierende Substitution in der Schweiz *Dr. Marc Vogel (CH-Basel)*

Programm

Drei Blitzlichter
(Kurzvorträge á 10 min mit Diskussion)

13:45 Blitzlicht 1
Evaluation der 3. BtMVVÄndV
Dr. Silke Kuhn (ZIS, Hamburg)

14:00 Blitzlicht 2
Naloxon in der Substitution -Projekt NALtrain
Dirk Schäffer (DAH Berlin)

14:15 Blitzlicht 3 Nutzen und zukünftige Relevanz der Corona-bedingt befristeten BtM-VV- und EBM-Änderungen – Ergebnisse einer qualitativen Befragung substituierender Ärzt:innen *Babette Müllerschön (Junge Suchtmedizin)*

14:30 Teilnehmer*innen fragen - Experten antworten
BTGH und PSB in der Drogenhilfe
Uwe Brohl-Zubert (Paritätischer Berlin), Stefanie Gellert-Beckmann, Anneke Groth (vista g GmbH Berlin)

15:00 Arbeitsgruppen, Kaffeepause integriert

AG 1 Substitution in medizinischer Rehabilitation. Was haben wir? Was brauchen wir? Wie erreichen wir Verbesserungen? *Dr. Thomas Kuhlmann - angefragt, Prof. Dr. Heino Stöver*

AG 2 Substitutionsbehandlung im Maßregelvollzug und Justizvollzug. Was haben wir? Was brauchen wir? Wie erreichen wir Verbesserungen?
Ingo Szonnert (FRA-UAS), Dr. Karlheinz Keppler (ehem. JVA Vechta)

AG 3 100.000 Substituierte bis 2022 - wo stehen wir?
Dirk Schäffer

16:30 Berichte im Plenum Arbeitsgruppen

17:00 Schlussplenum
Prof. Dr. Heino Stöver

7. Nationale Substitutionskonferenz (NaSuKo)
21.9.2022 Berlin

Der aktuelle Stand des Kongressprogramms auf www.akzept.eu/akzept-konferenzen-und-fachtage
Rückfragen bitte an akzeptbuero@yahoo.de